

Unmöglich ist es, zwischen Ben. und L zu entscheiden bezüglich der untergeordneten Variante der Note cc. —

Zusammenfassend lässt sich über die Beziehungen Benedikts zum Text seiner Vorlage Folgendes sagen. Benedictus benutzt eine Hs. des *Capitulare alterum*, die besser war als L. In einer Reihe von Varianten stimmen Benedikt und Regino mit dem hier als echt angenommenen Texte Theodulfs und gegen L überein¹, zumeist in Kleinigkeiten, manchmal aber auch in wichtigeren Dingen, wie denn insbesondere der echte Theodulf (= Ben. + Reg.) frei war von gewissen Interpolationen², die in Ademars eigenhändige Abschrift (L) durch diesen gelehrten Abschreiber hineingekommen sind³. Ferner finden sich bei Benedikt allein einzelne Partien, die im echten Theodulf standen, in L aber unter den Tisch gefallen sind⁴. An einer Stelle mag ein Theodulfischer Barbarismus sich bei Ben. erhalten haben⁵. Endlich weisen einige Lücken bei Ben. nicht auf Auslassungen bei diesem Sammler, sondern auf weitere Interpolationen Ademars hin⁶.

Wo sonst die Texte von Ben. und L auseinandergehen, darf überall⁷ angenommen werden, dass Benedikt an seiner echten Vorlage (L = Theodulf)⁸ Eingriffe vorgenommen hat: Einschübe⁹, Streichungen¹⁰, grammatische oder stilistische Aenderungen¹¹, andere Interpolationen¹², Verwandlung eines einleitenden Textsatzes in eine Rubrik¹³.

3, 383 — 3, 389 (und 3, 396) aus Jonas Aurelianensis, *De institutione laicali*¹⁴,

1) Oben (S. 171 ff.) 3, 375 Noten a. c. e. n. (o). q + r. t; — 3, 376 Noten d. i. n. t. w. aa. bb. 2) Oben 3, 376 Noten d. p? t. bb. 3) Auslassungen von echten Worten, die übereinstimmend bei Benedikt und Regino konserviert wären, begegnen in L nicht; für die fehlerhaften Editionen mussten freilich seinerzeit (Studie I, S. 56 N. 6) solche Auslassungen konstatiert werden. 4) Oben 3, 378 Note d; — 3, 379 Note p? 5) Oben 3, 379 Note d. 6) Oben 3, 379 Noten n. gg; — 3, 382 Noten aa + bb. 7) Abgesehen von wenigen Textverschlechterungen, die unabsichtlich in Ben. von der Vorlage abweichen: oben 3, 379 Noten aa. hh; — 3, 381 Note g. 8) Ein Schreibfehler in L (oben 3, 381 bei Note b) kommt natürlich nicht auf Rechnung Theodulfs. 9) Oben 3, 376 Noten l. m; — 3, 377 Noten e. l; — 3, 380 Noten i. k; — 3, 382 Note y. 10) Oben 3, 376 Noten g. r; — 3, 381 Note k. 11) Oben 3, 375 Noten f. g. l. p. s + u + v; — 3, 376 Noten b. h. k. o. q. s. v. y. ee. gg; — 3, 377 Noten b. f. h; — 3, 379 Note v?; — 3, 380 Noten b. d. h; — 3, 381 Noten c. h; — 3, 382 Noten b. c. d. cc. 12) Oben 3, 378 Note b. 13) Oben 3, 379 Satz 1 und Note k. 14) d'Achery, *Spicilegium* I², 258—323 (= Migne 106, 121—278).